ÖkoRegioTour

... unterwegs in der Natur: Radwandern an der Oberschwäbischen Donau bei Riedlingen

ÖkoRegioTour

Herzlich willkommen zur ÖkoRegio-Tour „Oberschwäbische Donau"! Vier Radtouren führen Sie von Riedlingen aus zu den landschaftlichen und kulturellen Höhepunkten der Region: Beobachten Sie Störche in der Auenlandschaft der Donau, erkunden Sie die Karstlandschaft der Schwäbischen Alb mit ihren Höhlen und Kalkfelsen oder besuchen Sie den Federsee.

Begeben Sie sich auf eine Zeitreise von der Steinzeit über die Kelten zu den Römern, feiern Sie Feste in mittelalterlichen Burgen und Schlössern oder bewundern Sie die Prachtbauten des Barock.

Der Bussen, höchster Punkt der Region und „Heiliger Berg Oberschwabens", zieht schon seit alters her mit seiner charakteristischen Gestalt die Menschen in seinen Bann.

Gehen Sie auf Entdeckungsfahrt durch die „Flusslandschaft Donauwiesen", mit fast 1 200 Hektar das größte Naturschutzgebiet an der Donau in Baden-Württemberg mit über 215 Vogelarten. Über viele Kilometer folgt der Weg den gewundenen Flussschleifen. In den Auwäldern können Sie Pflanzen und Tiere sehen, die auf der Roten Liste stehen, z. B. die Prachtlibelle, die Gelbbauchunke oder den Eisvogel.

▶▶▶

Bussen

Webcam ins Storchennest und Storchenflug über seine Region unter www.nabu-riedlingen.de (interessante Infos auch unter www.storche-oberschwaben.de)

Im Glastal bei Schloss Ehrenfels

▶ Natürlich sind Sie auch herzlich eingeladen, bei einem der beteiligten Landwirte vorbeizuschauen oder in einem Gasthaus regionale Köstlichkeiten zu probieren. Diese Landgasthöfe sind entweder biologisch ausgerichtet oder zertifiziert nach den Richtlinien von „Landzunge"

Die beteiligten Gastwirte zauern Liebeserklärungen an die regionale Küche: Sie bieten jahreszeitlich abgestimmte Gerichte, frisch zubereitet aus besten heimischen Zutaten und mit einem Lächeln serviert. Weitere Informationen finden Sie auf der jeweiligen Website. Die Gastronomiebetriebe sind in der Karte eingezeichnet, die Adressen in der Randspalte neben der Karte aufgeführt.

Alle Touren, auch als Download für Ihr mobiles Navigationsgerät und viele Bilder finden Sie unter www.Oberschwäbische-Donau.de

Alle Touren sind als Rundfahrten angelegt, durchgehend ausgeschildert und an einem Tag zu bewältigen. Folgen Sie einfach unserer Beschilderung im Gelände. Per Bahn reisen Sie umweltfreundlich an und können in Mengen, Herbertingen oder Riedlingen ein- und aussteigen. Ihr Fahrrad können Sie gegen geringen Aufpreis mitnehmen. Weitere Auskunft (v. a. Sonderzüge im Sommer) unter Tel. 0 18 05 / 77 99 66 oder www.bahn.de.

Nehmen Sie sich Zeit und genießen Sie das reiche Natur- und Kulturerbe der Region. Viel Vergnügen!

Biber

Die ÖkoRegio-Tour ist ein Projekt des
NABU Baden-Württemberg e. V.
Tübinger Str. 15, 70178 Stuttgart
Tel. 07 11 / 9 66 72-0, Fax -33
nabu@nabu-bw.de
www.nabu-bw.de

Regionale Projektpartner/Sponsoren der ÖkoRegio-Tour Oberschwäbische Donau:

Zwiefalter Klosterbräu · Gaggli Produkten Feuerle · Kreisbauernverband Biberach-Sigmaringen e.V. Gentechnikfreie Zone · HÄUSSLER Kräuter Kosmetik · KSG Gruppe · Volksbank-Raiffeisenbank Riedlingen eG

Impressum
Herausgeber: NABU Landesverband Baden-Württemberg e. V.
Text/Redaktion: Dr. Joachim Kieferle, Jost Einstein, Martin Burster
Gestaltung: VIVA IDEA, Aichwald, www.vivaidea.de
Kartografie: Kartengrundlage: Topographische Karte 1:50000; © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (www.lgl-bw.de) 05/2018, Az.: 2851.2-D/9646
Bearbeitung: VIVA IDEA
Bilder: Federsee: Touristikmarketing Bad Buchau; Biberbach: Freak-Line-Community_CC BY-SA 3.0_Wikimedia; alle übrigen: C. Scholz; Tourismusgesellschaft Oberschwaben © bei den Fotografen
Druck: 4. Auflage 120.–170. Tsd.

gedruckt auf Recyclingpapier EZ018

ÖkoRegioTour

Viel Spaß bei der ÖkoRegio-Tour Oberschwäbische Donau! Radeln Sie nach Herzenslust auf vier Rundtouren entlang der Donau und ihrer Zuflüsse – zum Federsee, nach Mengen, ins Warmtal oder zur Wimsener Höhle. Die Strecken sind größtenteils eben, einige Abschnitte haben aber kräftige Steigungen. Sie sind in der Karte speziell markiert und können abgekürzt werden.

Riedlingen

Hüblers Feuerwehrmuseum Riedlingen

In einem der ältesten Häuser der Stadt wurde durch Privatinitiative ein kleines, schmuckes Museum eröffnet, das sich mit der Geschichte der Feuerwehr und des Löschwesens befasst.

▶ *Öffnungszeiten: Sa/So 14–17 Uhr Riedlingen, Mühlgasse 15 Tel. 0 73 71 / 71 40 www.feuerwehrmuseum-riedlingen.de*

SÜDROUTE

Histor. Hängegarten Schloss Neufra

Die Dachgärten aus dem 16. Jh. auf ehemals 16 Gewölben erlauben einen weiten Blick aufs Donautal. Turm und Gartenschenke laden zur Einkehr, Übernachtung im „kleinsten Schlosshotel".

▶ *Tel. 0 73 71 / 57 00 www.haengegarten.de*

Schwarzachtalsee mit Restaurant

Ein Bade-, ein Wassersport- und drei Naturseen bieten Erholung pur. Wohnmobilstellplatz mit Restaurant „Paradies am See" (Mai–Sept.).

▶ *Tel. 0 75 86 / 92 08 21 (Wohnmobil) www.schwarzachtalsee.de*

Gaggli NudelHaus und NudelLaden

Führungen durch die NudelProduktion, Laden mit über 100 Nudelvarianten (inkl. Gaggli Bionudeln). Veranstaltungsprogramm.

▶ *Öffnungszeiten Laden: Mo–Fr 9–13 und 14–18 Uhr, Sa 9–13 Uhr www.gaggli-nudelhaus.de*

Keltenmuseum Heuneburg Hundersingen

Originale Funde, eindrucksvolle Inszenierungen, informative Texttafeln, wechselnde Sonderausstellungen. Museumsshop und Cafe, Führungen auf Anfrage

▶ *Öffnungszeiten: April–Oktober Di–So + feiertags, 10–16 Uhr Tel. 0 75 86 / 16 79 oder 92 08 21 www. heuneburg.de*

Freilichtmuseum Keltenstadt Heuneburg

Teils wieder aufgebauter keltischer Fürstensitz aus dem 6. Jh. v. Chr. Archäolog. Rundweg (8 km) zu wichtigen Fundstellen des keltischen Siedlungszentrums. Café.

▶ *Öffnungszeiten: April–Oktober Di–So + feiertags, 10–17 Uhr Tel. 0 75 86 / 8 95 94 05 www. heuneburg-keltenstadt.de*

Riedlingen mit historischer Altstadt

Mittelalterlicher Stadtkern mit Fachwerkhäusern und Befestigung aus dem 15. Jh. Das ehemalige Kornhaus (Rathaus) mit Storchennest gilt als Wahrzeichen Riedlingens. Interessantes zur Stadt- und Kirchengeschichte bietet das Museum „Schöne Stiege" mitten in der Altstadt.

▶ *Öffnungszeiten: April–Anf. Dez. Fr/Sa 15–17 Uhr, So 14–17 Uhr Tel. 0 73 71 / 90 96 33 und 18 30 www.museum-riedlingen.de*

WESTROUTE

Pfarrkirche St. Martin

Gotische Kirche mit spätbarockem Innenraum. Im Pfarrhaus ist das um 1500 gemalte Hungertuch zu besichtigen (Termin vereinbaren).

▶ *Pfarrbüro Altheim Tel. 0 73 71 / 84 74*

Schaut's Nudelparadies und Hofladen

Im Hofladen gibt es regionale Köstlichkeiten und Bioprodukte; vom Laden aus können Sie die Nudelproduktion live beobachten.

▶ *Öffnungszeiten: Mo–Do 8.30–13 u. 14–18 Uhr Fr 8.30–18 Uhr, Sa 8.30–13 Uhr Tel. 0 73 71 / 88 53 www.schauts.de*

Langenenslinger Zuckergässle

Lassen Sie sich in eine frühere Zeit versetzen und erleben Sie das Zuckerbäckerhandwerk wie Mitte des 19. Jahrhunderts. Im Museum Zuckergässle zeigt Bäckermeister Wolfram Stehle nicht nur seine Sammlung, sondern führt auch vor, wie damals Bonbons und Zuckerhasen hergestellt wurden.

▶ *Vorführungen 2 x wöchentlich, Anfrage und Reservierung unter Tel. 0 73 76 / 3 43 www.zuckergaessle.de*

Schloss Wilflingen und Jünger-Haus

Das Schloss ist seit 500 Jahren Stammsitz der Schenken von Stauffenberg. Im Forsthaus, einem Barockbau von 1728, wohnte zeitweise der Schriftsteller Ernst Jünger. Heute sind Wohn- und Arbeitsräume, Bibliothek, Käfersammlung und Garten ein Museum.

▶ *Öffnungszeiten Jünger-Haus: Mi–Fr 9–12 Uhr, Do+Fr 14–16 Uhr So 13.30–16.30 Uhr sowie nach Vereinbarung Tel. 0 73 76 / 13 33 www.juenger-haus.de*

HÄUSSLER-Backdorf Heiligkreuztal

Große Ausstellung mit Holzbacköfen, Teigknetmaschinen, Nudelmaschinen, Getreidemühlen und vielem mehr. Back- und Nudelvorführungen, Räucherkurse. Jeweils Mitte Mai findet das große, 3-tägige Heiligkreuztaler Brotfest statt.

▶ *Öffnungszeiten: Mo–Fr 8–18 Uhr, Sa 8–13 Uhr Tel. 0 73 71 / 93 77-0 www.backdorf.de*

Naturkundlich geführte Touren

Mit den Gewässerführern „Schwäbische Donau":

▶ *helmut.frankenhauser@gmx.de Tel. 0 73 71 / 12 56 0*

Kanutouren auf der Donau mit:

▶ *Kanusport Oberschwaben Tel. 0 73 57 / 9 11 22 www.kso-outdoor.de*

Fürstlich Feiern

Feste aller Art in besonderem Ambiente in der Wimsener Mühle und auf Schloss Ehrenfels.

▶ *www.bio-hotel-rose.de*

NORDROUTE

Biolandhof Bauschatz Riedlingen-Grüningen

Mutterkuh- und Hühnerhaltung, Schweinemast, Gemüseanbau und Getreide. Im Hofladen gibt's Biowaren aus der Region, frisch gepresstes Öl aus eigenem Hanf und Mohn und Apfelsaft von Streuobstwiesen.

▶ *Familie Bauschatz Lindengasse 34 Tel. 0 73 71 / 37 75 Öffnungszeiten Hofladen und Café: Fr 14–19 Uhr und nach Vereinbarung www. biobauschatz.de*

Bioland

Schloss Grüningen

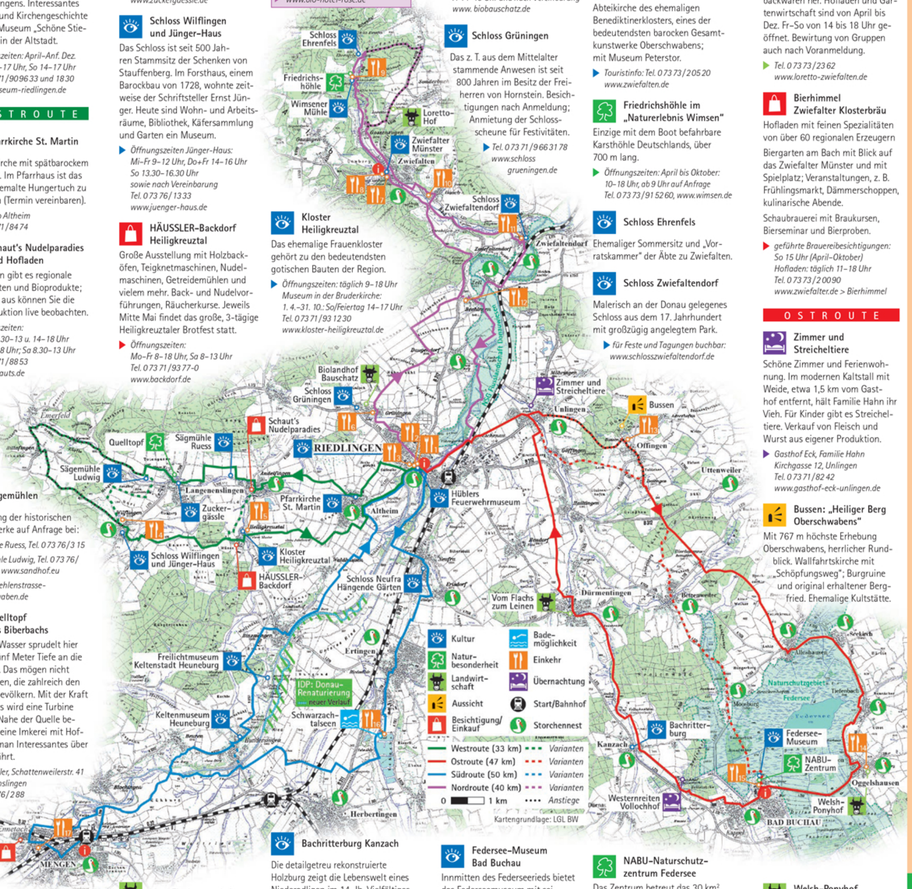
Das z. T. aus dem Mittelalter stammende Anwesen ist seit 800 Jahren im Besitz der Freiherren von Hornstein. Besichtigungen nach Anmeldung; Anmietung der Schlossscheune für Festivitäten.

▶ *Tel. 0 73 71 / 966 31 78 www.schloss grueningen.de*

Kloster Heiligkreuztal

Das ehemalige Frauenkloster gehört zu den bedeutendsten gotischen Bauten der Region.

▶ *Öffnungszeiten: täglich 9–18 Uhr Museum in der Bruderkirche: 1. 4.–31. 10.: So/Feiertag 14–17 Uhr Tel. 0 73 71 / 83 12 30 www.kloster-heiligkreuztal.de*



Sägemühlen

Besichtigung der historischen Holzsägewerke auf Anfrage bei:

Sägmühle Ruess, Tel. 0 73 76 / 3 15
Sägemühle Ludwig, Tel. 0 73 76 / 96 36 07, www.sandhof.eu
www.muehlenstrasse-oberschwaben.de

Quelltopf des Biberbachs

Glasklares Wasser sprudelt hier aus über fünf Meter Tiefe an die Oberfläche. Das mögen nicht nur die Enten, die zahlreich den Quelltopf bevölkern. Mit der Kraft des Wassers wird eine Turbine betrieben. Nahe der Quelle befindet sich eine Imkerei mit Hofladen, wo man Interessantes über Bienen erfährt.

▶ *Franz Miller, Schattenweilerstr. 41 Langenenslingen Tel. 0 73 76 / 2 88*

Der Quelltopf des Biberbachs

Vom Flachs zum Leinen

Im Juni leuchtet hier ein Meer blauer Flachsblüten. Familie Igel verkauft Flachs-Trockensträuße und frisch gepresstes Leinöl (vorbestellen). Führungen (zur Flachsblüte) und handwerkliche Flachsverarbeitung zum Mitmachen (ganzjährig) auf Anfrage.

▶ *Simon Igel Hauptstraße 7, Dürmentingen Tel. 0 73 71 / 69 77 www.igels-leinoel.de*

Bachritterburg Kanzach

Die detailgetreu rekonstruierte Holzburg zeigt die Lebenswelt eines Niederadligen im 14. Jh. Vielfältiges Programm, spannende Führungen.

▶ *Öffnungszeiten: April–Okt.: 10–18 Uhr Nov. + März nur So 10–16 Uhr Tel. 0 75 82 / 93 04 40 www.bachritterburg.de*

Westerneiten auf dem Vollochhof in Kanzach

Idyllisch in den Auen der Kanzach; Reitunterricht, Ausritte, Reiterferien, Unterkunft für Wanderreiter.

▶ *Familie Sailer, Tel. 0 75 82 / 16 32 www.vollochhof.de*

Federsee-Museum Bad Buchau

Innmitten des Federseerieds bietet das Federseemuseum mit seinen bedeutenden archäologischen Objekten und stein- und bronzezeitlichen Häusern im Freigelände die seltene Gelegenheit, prähistorische Lebensumstände detailliert kennenzulernen. Vier in unmittelbarer Nähe des Federsees gelegene Pfahlbaufundstellen gehören seit 2011 zum UNESCO Weltkulturerbe.

▶ *Öffnungszeiten: April–Okt.: 10–18 Uhr, Nov.– März: nur So 10–16 Uhr. Tel. 0 75 82 / 83 50 www.federseemuseum.de*

Kulturdenkmal Wimsener Mühle

Die Bannmühle aus dem 11. Jh. gehörte früher zum Kloster Zwiefalten. Heute finden dort Kulturveranstaltungen statt. Im Obergeschoss Ausstellungen u. a. über die Erforschung der Friedrichshöhle.

▶ *www.wimsen-kulturmuehle.de*

Loretto-Hof Zwiefalten-Sonderbuch

Auf dem Loretto-Hof stellt man Bio-Ziegenkäse und Bio-Holzofenbackwaren her. Hofladen und Gartenwirtschaft sind von April bis Dez. Fr–So von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Bewirtung von Gruppen auch nach Voranmeldung.

▶ *Tel. 0 73 73 / 23 62 www.loretto-zwiefalten.de*

Bierhimmel Zwiefalter Klosterbräu

Hofladen mit feinen Spezialitäten von über 60 regionalen Erzeugern

Biergarten am Bach mit Blick auf das Zwiefalter Münster und mit Spielplatz; Veranstaltungen, z. B. Frühlingsmarkt, Dämmerschoppen, kulinarische Abende.

Schaubrauerei mit Braukursen, Bierseminar und Bierproben.

▶ *gefführte Brauereibesichtigungen: So 15 Uhr (April–Oktober) Hofladen: täglich 11–18 Uhr Tel. 0 73 73 / 2 00 90 www.zwiefalter.de > Bierhimmel*

OSTROUTE

Zimmer und Streicheltiere

Schöne Zimmer und Ferienwohnung. Im modernen Kaltstall mit Weide, etwa 1,5 km vom Gasthof entfernt, hält Familie Hahn ihr Vieh. Für Kinder gibt es Streicheltiere. Verkauf von Fleisch und Wurst aus eigener Produktion.

▶ *Gasthof Eck, Familie Hahn Kirchgasse 12, Unlingen Tel. 0 73 71 / 82 42 www.gasthof-eck-unlingen.de*

Bussen: „Heiliger Berg Oberschwabens"

Mit 767 m höchste Erhebung Oberschwabens, herrlicher Rundblick. Wallfahrtskirche mit „Schöpfungsweg"; Burgruine und original erhaltener Bergfried. Ehemalige Kultstätte.

Zwiefalter Münster

Abteikirche des ehemaligen Benediktinerklosters, eines der bedeutendsten barocken Gesamtkunstwerke Oberschwabens; mit Museum Peterstor.

▶ *Touristinfo: Tel. 0 73 73 / 20 52 0 www.zwiefalten.de*

Friedrichshöhle im „Naturerlebnis Wimsen"

Einzige mit dem Boot befahrbare Karsthöhle Deutschlands, über 700 m lang.

▶ *Öffnungszeiten: April bis Oktober: 10–18 Uhr, ab 9 Uhr auf Anfrage Tel. 0 73 73 / 91 52 60, www.wimsen.de*

Schloss Ehrenfels

Ehemaliger Sommersitz und „Vorratskammer" der Äbte zu Zwiefalten.

Schloss Zwiefaltendorf

Malerisch an der Donau gelegenes Schloss aus dem 17. Jahrhundert mit großzügig angelegtem Park.

▶ *für Feste und Tagungen buchbar: www.schlosszwiefaltendorf.de*

Regionale Gastronomie (mit Übernachtung)

Donau-Landgasthöfe

1. *Stadtcafé Reinke Lange Straße 3, Riedlingen Tel. 0 73 71 / 86 85 www.stadtcafereinke.de 8.30–18 Uhr, Mo Ruhetag*
2. *Gasthof zum Hirsch Lange Straße 17, Riedlingen Tel. 0172/9 85 78 44 www.gasthof-hirsch-riedlingen.jimdofree.com*
3. *Restaurant Rosengarten Gammertinger Str. 25, Riedlingen Tel. 0 73 71 / 73 36 www.rosengarten-riedlingen.de warme Küche 11.30–14 und 17.30–21.30 Uhr, Mi Ruhetag*
4. *Gasthof Löwen Riedlinger Straße 1, Wilflingen Tel. 0 73 76 / 7 33 www.loewen-wilflingen.de 11–14 Uhr und ab 16.30 Uhr (Sa/So durchgehend), Mi Ruhetag*
5. *Klostergaststätte Heiligkreuztal Tel. 0 73 71 / 93 21 23 44 www.kloster-heiligkreuztal.de*
6. *Landgasthof Adler Adlerberg 1, Riedlingen-Grüningen Tel. 0 73 71 / 9 34 10, Do Ruhetag www.adler-riedlingen.de*

Zwiefalter Aach Landgasthöfe

7. *Klosterbräu Gaststätte Hauptstraße 24, Zwiefalten Tel. 0 73 73 / 9 12 12 www.zwiefalter.de/gaststaette ab 9.30 Uhr, im Winter Mi Ruhetag*
8. *Zwiefalter Klosterbräu Biergarten www.zwiefalter.de > Bierhimmel Tel. 0 73 73 / 9 12 12 (ab Mai) Mo–Fr 15–22 Uhr, Sa/So + Feiertags 11–23 Uhr*
9. *Historischer Gasthof Friedrichshöhle biologische regionale Gerichte Tel. 0 73 73 / 91 52 60, www.wimsen.de April bis Okt. 11.30–19.30 Uhr, Fr+Sa bis 20.30 Uhr; Nov. geschl.; Dez. bis März: So 11.30–16.30 Uhr*
10. *Restaurant Gasthaus Felsen Riedlinger Str. 6, Zwiefalten-Baach Tel. 0 73 73 / 3 44 www.gasthaus-felsen.de Mo Ruhetag, warme Küche 11.30–14 Uhr, Mi–So auch 17–21 Uhr*
11. *Blank's Brauereigasthof mit Brennerei, Mosterei und Tropfsteinhöhle Von-Speth-Str. 19, Zwiefaltendorf Tel. 0 73 73 / 643; So+Mo Ruhetag www.brauerei-blank.de*
12. *Gasthaus Heimatküche biologische regionale Gerichte Ehinger Str. 12, Riedlingen-Bechingen Tel. 0 73 73 / 28 82; Mo Ruhetag, Di–So 11.30–14 und 17.30–21 Uhr*
13. *Gasthaus Schönblick Zum Bussen 24, Öffingen Tel. 0 73 74 / 7 58, Mo Ruhetag www.schoenblick-bussen.de*

Federsee Landgasthöfe

14. *Gasthof Löwen – „Landzunge" Biberacher Straße 8, Oggelshausen Tel. 0 75 82 / 81 63 www.loewen-oggelshausen.de Mo Ruhetag, Di–So ab 9 Uhr,*
15. *Hotel Gasthof Kreuz Hofgartenstraße 1, Bad Buchau Tel. 0 75 82 / 93 14 0 www.kreuz-bad-buchau.de 11.30–14 und 17.30–21 Uhr Mi Ruhetag*
16. *Restaurant Paradies am See Tel. 0 75 86 / 14 08 www.paradies-am-see.com*
17. *Hotel Rebstock, gr. Platanengarten*
18. *Hauptstraße 93, Mengen Tel. 0 75 72 / 76 66-0, Mi Ruhetag www.hotel-rebstock-mengen.de*

Welsh-Ponyhof Oggelshausen

Welsh-Zucht und Fahrstall mit den „Rolls Royce" unter den Ponys. Sie sind ideal zum Springen und Fahren geeignet. Besichtigung des Welshgestüts, Verkauf der Ponys, Kutschfahrten bzw. Fahrausbildung.

▶ *Familie Helmuth Schmid Buchauer Straße 1 Oggelshausen Tel. 0 75 82 / 84 43 www.welsh-gestuet.com*

Weitere Informationen:

NABU Riedlingen
Dr. Joachim Kieferle
Mühltorstr. 5, Tel. 0 73 71 / 20 02
www.NABU-Riedlingen.de

NABU-Naturschutzzentrum Federsee
Federseeweg 6, 88422 Bad Buchau
Tel. 0 75 82 / 15 66, Fax 17 78
www.NABU-Federsee.de

NABU Baden-Württemberg
Tübinger Str. 15, 70178 Stuttgart
Tel. 07 11 / 9 66 72-0
www.NABU-BW.de

Renaturierte „Flusslandschaft Donauwiesen" (Integriertes Donauprogramm)

Geformt von Alpen-Gletschern

Die attraktive Flusslandschaft Oberschwäbische Donau liegt zwischen der Schwäbischen Alb und dem oberschwäbischen Alpenvorland. Das reizvolle Tal der Donau bildet zwischen Zwiefaltendorf im Norden und Mengen im Süden eine der letzten naturnahen Auenlandschaften in Baden-Württemberg. Die ausgedehnten Wiesenflächen und Altarme links und rechts des Flusses beherbergen eine reiche Tier- und Pflanzenwelt.

Ihr heutiges Gesicht erhielten weite Teile Oberschwabens durch die Eiszeiten. In deren Verlauf gab es mehrere Vorstöße der Alpen-Gletscher weit nach Norden mit zwischenzeitlichen Rückzügen.

Nach ihrem endgültigen Rückzug vor ca. 11 500 Jahren hinterließen sie ein sanft hügeliges Gelände, das von den mitgeführten Sedimenten gebildet wird, die gleichzeitig den heutigen Verlauf der Donau bestimmten. Entsprechend findet man hier tiefe Lehmböden, die meist ackerbaulich genutzt werden. Die am Fuß des Gletschers entstandenen Endmoränen zeichnen sich durch steinhaltige Böden aus und bilden heute die in der Regel bewaldeten Höhenzüge.

Wasserschwertlilie

Uralter Siedlungsraum ...

Mit die ältesten Siedlungsspuren in Oberschwaben finden sich am Federsee. An dessen Ufer schlugen schon die Rentierjäger der ausgehenden Altsteinzeit vor ca. 14 000 Jahren ihre Zelte auf. Sie folgten den riesigen Rentier- und Wildpferdherden, die durch die damals baumlose Tundrenvegetation zogen. Mit der Jungsteinzeit begann auch im Gebiet von Oberschwaben ein grundlegender Wandel in der Lebensweise der Jäger und Sammler – sie bewohnten zunehmend dauerhafte Siedlungen und wurden zu Ackerbauern und Viehzüchtern.

Die erste Hochkultur, die der sagenumwobenen Kelten, entstand um 700 v. Chr. Ihre Überreste sind noch heute im Gelände zu sehen: Grabhügel und Viereckschanzen. Auf dem Hochplateau über der Donau liegt der frühkeltische Fürstensitz Heuneburg, das „Troja Oberschwabens". Sie gilt als älteste Stadt nördlich der Alpen und als Entstehungszentrum der keltischen Kunst und Kultur. Die Kelten wurden von den Römern abgelöst, die sich bis ca. 260 n. Chr. gegen die vorrückenden Alemannen halten konnten. Wesentliche Impulse erhielt Oberschwaben mit der Gründung zahlreicher Klöster ab ca. 800 n. Chr. Sie leiteten die weitgehende Besiedlung der damaligen Waldlandschaft ein.

Auch für das kunstgeschichtliche Erbe spielten die Klöster eine entscheidende Rolle: Sie waren im 18. Jh. Ausgangspunkt des Barock in der Region, der Oberschwaben in einzigartiger Weise prägte und es bis heute auszeichnet. Die „Oberschwäbische Barockstraße" führt zu Kirchen, Klöstern und Kleinodien, die „Deutsche Fachwerkstraße" verbindet die mittelalterlichen Städte der Region.

... mit reichem Naturerbe an der Oberschwäbischen Donau

Hier hat sich ein reiches Naturerbe erhalten. Von besonderer Bedeutung für den Naturschutz sind die Auenlandschaften entlang der Flüsse. Insbesondere die Donau schafft mit ihren alljährlichen Überschwemmungen Voraussetzungen für eine einzigartige Tier- und Pflanzenwelt. Fast 40 Fischarten leben in diesem Donauabschnitt. In ihren Steilwänden brütet der Eisvogel und in den Auenwäldern findet der Biber seine Nahrung. Die beim Hochwasser nach der Schneeschmelze im Früh-

Eisvogel

jahr überschwemmten Wiesen haben eine große Bedeutung als Rastplatz für zehntausende Vögel während des Vogelzugs.

Im Rahmen des „Integrierten Donauprogrammes" (IDP) wurde seit dem großen Hochwasser 1990 an der Donau viel für Natur und Hochwasserschutz getan: Überbefestigungen wurden teilweise entfernt, der Fluss kann sein Bett wieder frei gestalten. Bei der Renaturierung des Flussabschnitts zwischen Hundersingen und Binzwangen wurde die Donau auf fast 3 km Länge zurück in ihr ursprüngliches Flussbett verlegt. Die neu entstandenen Kiesbänke bieten Brutplätze für den Flussregenpfeifer und in den Flachwasserzonen finden Fische ideale Bedingungen. Ein zweiter großer Abschnitt der Donauanierung erfolgt zwischen Binzwangen und Riedlingen. Aufgrund des Artenreichtums wurde das Donaual als Gebiet von europäischer Bedeutung für die Erhaltung von Tieren und Pflanzen als Flora-Fauna-Habitat (FFH) anerkannt.

Die oberschwäbischen Donau-Auen beherbergen auch einen bedeutenden Teil der württembergischen Weißstorch-Population. Die Weißstörche nutzen zur Nahrungssuche vor allem die Wiesen entlang der Flüsse. Der Artenreichtum der Wiesen hängt entscheidend von der Art ihrer Bewirtschaftung ab: nur bei einem angepassten Mährhythmus und bei Verzicht auf übermäßige Düngung bleiben die blumenbunten Wiesen erhalten. Das freut nicht nur das menschliche Auge, sondern auch die Störche, die auf extensiv genutzten Wiesen ein reiches Nahrungsangebot finden.

Doch auch die Ackerflächen zwischen Donautal und Federsee bieten vielen Tieren Lebensraum. Eine Ausweitung der ökologisch bewirtschafteten Flächen würde hier das Nahrungsangebot von z. B. Feldlerche oder Feldhase verbessern und damit ihren Fortbestand in Oberschwaben sichern.

Federsee

Naturjuwel Federsee

In Oberschwaben liegt das größte Moor Baden-Württembergs und eines der bedeutendsten Naturschutzgebiete des Landes: Das Federseeried bei Bad Buchau, das aus der Verlandung eines Eisrandsees nach der letzten Eiszeit entstanden ist.

Das Federseemoor ist Lebensraum für eine einzigartige Tier- und Pflanzenwelt. Als Europäisches Vogelschutzgebiet und FFH-Gebiet ist es Teil des europaweiten Schutzgebietsnetzes Natura 2000. Über 270 Vogelarten, 700 Pflanzenarten und 12 Fledermausarten finden am See, in den ausgedehnten Feuchtwiesen, dem breiten Schilfgürtel und den Naturwäldern ihre Heimat. Manche Arten, wie die Rohrweihe, haben hier ihren bedeutendsten Lebensraum in ganz Baden-Württemberg.

Wichtige Ziele des Naturschutzes sind die Sicherung des Wasserstandes im Federsee und in den umliegenden Moorflächen sowie die Erhaltung der ausgedehnten artenreichen Feuchtwiesen. Hier findet sich beispielsweise noch die gelb leuchtende Trollblume oder die filigrane Prachtnelke. Naturschutz und Landwirtschaft arbeiten bei der Erhaltung der blumenbunten Wiesen Hand in Hand. Sogar Pflanzen und Tiere aus der Eiszeit, wie das gelb blühende Karlszepter, haben hier bis heute überlebt.

Federseemuseum

Heuneburg